

Cod. 1895 beginnt mit einem später hinzugefügten Ordo, der die Psalmen auf monastische Weise auf das Commune sanctorum und eine Auswahl an weiteren Festen verteilt. Das liturgische Psalterium ist durchgehend rubriziert und mit Gesängen für alle Gebetsstunden des Tempus per annum ausgestattet (ohne Responsoria prolixa). Die Texte und Melodien sind von einem von der Haupt-hand abweichenden Schreiber angefertigt worden. Der Hauptschreiber hat jedoch genügend Platz für diese Abschnitte reserviert. Der Psalter scheint von Beginn an als liturgische Sammlung konzipiert gewesen zu sein. Die Melodien sind mit gotischer Choralnotation aufgezeichnet; Linien sind keine zu erkennen, die Neumen stehen in campo aperto. Die Anordnung und Auswahl der Gesänge sowie deren Melodievarianten sind typisch für die Liturgie der Kartäuser (vgl. das Antiphonar Cod. 1791 aus der Kartause Königsfeld).

Das Antiphonar beinhaltet Gesänge (z.T. auch Lesungen) für verschiedene Gebetsstunden des Tempus per annum. Das Repertoire und die Melodien stimmen mit den Angaben des vorausgehenden Psalteriums überein. Die Offizien sind nicht vollständig. So fehlen am Sonntag alle Responsorien, bei den Ferialtagen ist eine Lesung mit einem Responsorium vorgesehen. Die Antiphonen für die Horae minores sind nur am Sonntag und Montag vorhanden. Bei den Psalmincipits sind häufig Seitenverweise auf den Psalter notiert, bei den Differentiae finden sich Modusan-gaben.

Die Zusammenstellung der Litania Sanctorum entspricht der Liturgie der Kartäuser, ebenso die Gesänge des Officium defunctorum (vgl. die Beschreibungen zu den weiteren Gaminger Bre-vieren Cod. 1870, 1902 und 1903).

RK



Cod. 1902 (Abb. 45)

BREVIER

Perg. VIII+138 fol. 190 x 145. Gaming (OCart) um 1350 bzw. 15. Jh.

B: Tintenfoliierung am oberen rechten Rand der Rectoseite (bis fol. 100), ab fol. 101 moderne Bleistiftfoliierung. Lagen: (III+2EB)^{VIII+6.V⁶⁰+VI⁷²+6.V¹³²+(II-1)¹³⁸. Fol. 138 ist falsch nummeriert (richtig 135).}

S: Textualis. Psalterium: Schriftspiegel 137/144 x 103, 30 Zeilen pro Seite. Diurnale: 30-33 Zeilen. Antiphonar: Schriftspiegel: 153 x 109, sieben bis neun Notenzeilen. Der Psalter (fol. 1-59) ist in der Mitte des 14. Jhs., das Kalendar und die Folien ab 60 sind am Ende des 15. Jhs. entstanden. Verschiedene Schreiberhände und spätere Nachträge.

N: Psalter (und vereinzelt im Diurnale): nachgetragene deutsch-gotische Choralnotation, meist auf Linien. Antiphonar (fol. 123r ff.): Wechsel von Quadratnotation und deutsch- bzw. böhmisch-gotischer Notation.

A: durchgehend rubriziert. Psalter: rote und blaue ein- bzw. zweizeilige Lombarden; mehrzeilige blaue bzw. rot-blaue Lombarden mit umgebendem Fleuronéeschmuck bzw. im Binnenfeld, teilweise Fadenausläufer (1r, 9r, 18v, 23v, 29v, 35r und 41v). Diurnale: rote mehrzeilige Lombarden mit Fleuronéeschmuck, z.T. mit figürlichem Schmuck im Binnenfeld (z.B. fol. 61r Maske). Im Antiphonar Cadellen mit roten Zierstrichen und Fleuronéeschmuck (vgl. ergänzend die Beschreibung von *Roland*).

E: roter Ledereinband über Holzdeckeln. Fünf Rosettenstempel pro Deckel (in den Ecken und in der Mitte). Reste von fünf Buchecken und zwei Schließen erkennbar.

G: Datierung im Nachtrag auf fol. 134: *In die Augustini 1498 iterum scripsi fratri Hugone socio meo*. Barocker Titel auf fol. I: *Psalterium et Diurnale Cartusianorum*. Vorsignatur: Nov. 157.

L: MeSch I (*Roland*) 337; Tabulae I, 300; *Unterkircher* 1957, 55.

IIIr-VIIIv	<p>KALENDAR (Kartäuser, Gaming) besondere Heilige und Feste: #Thomae de Aquino (7.3.), Hugonis (1.4.), Petri mart. (30.4.), Germani (31.7.), Dominici (4.8.), Hieronymi (30.9.), Francisci (4.10.), #In Dedicacione Eccl. (13.10.), Festum reliquiarum (08.11.), Hugonis (17.11.) Einfluss der Diözese Passau: u.a. Translatio Leopoldi (15.2.), #Godehardi (5.5.), #Erasmi (3.6.), #Udalrici (4.7.), #Afrae (6.8.), Augustini (20.08.), #Cholomanni (13.10.) Nekrologische Nachträge: #Fundatoris obiit (20.07.), #Fundatricis (15.11.)</p>
1r-53v	PSALTER (mit Gesängen für Tempus per annum (GN))
53v	Cantica
58v	Litania Sanctorum
60r	Cantica
64v-69v	HYMNAR (oN)

fol.	Zeit	Incipit	AH
64v	Ad Vesperas [per annum]	Deus creator omnium polique	50-7
64v	Ad Matutinas	Aeterne rerum conditor	50-4
65r	Ad Laudes	Splendor paternae gloriae	50-5
65r	Ad Primam	Jam lucis orto sidere	51-44
65v	Ad Tertiam	Nunc sanctae nobis spiritus	50-18
65v	Ad Sextam	Rector potens verax deus	50-19
65v	Ad Nonam	Rerum deus tenax vigor	50-20
65v	In tempore Adventus	Conditor alme siderum	51-47
65v	Nativitas Domini	Veni redemptor gentium	50-8
66r	In tempore Quad.	Audi benigne conditor	51-54
66r	De Passione Domini	Vexilla regis prodeunt	50-67
66v	TP	Hic est dies verus	50-12
66v	Ascensio Domini	Optatus votis omnium	51-87
67r	Dom. Pentecostes	Veni creator spiritus mentes	50-144
67r	Dom. Pentecostes - ad Matutinas	Jam Christus astra ascenderat	51-92
67r	Corporis Christi	Pange lingua gloriosi	50-386
67v	Corporis Christi - ad Matutinas	Sacris sollempniis juncta	50-387
67v	Corporis Christi - ad Laudes	Verbum supernum prodiens	50-388
68r	Joannis Baptistae	Ut queant laxis resonare fibris	50-96
68r	Joannis Baptistae - ad Matutinas	Antra deserti teneris [Str. 5-8]	50-96
68r	Joannis Baptistae - ad Laudes	O nimis felix meritique [Str. 9-14]	50-96
68v	Exaltatio Crucis	Crux fidelis inter omnes	50-66
68v	De BMV	Ave maris stella dei mater	51-123
68v	De BMV	Mysterium ecclesiae	51-128
68v	De BMV - ad Laudes	Vere gratia plena es [Str. 5 ff.]	51-128
69r	In festis 12 lectiones - ad Matutinas	Christe redemptor omnium	51-129
69r	In festis 12 lectiones - ad Laudes	Jesu salvator saeculi	51-130
69r	Ad Completorium	Christe qui lux es et dies	51-22
69v		Memento salutis auctor quod	-

69v	Capitula, Orationes
90r-114v	ANTIPHONARIUM DIURNALE (oN)
114v-120r	verschiedene Offizien mit Lesungen, Gesängen, Gebeten usw.
120r	Officium defunctorum (Kartäuserliturgie, oN) Nocturnresponsorien: 14, 36, 46 / 67, 51, 33 / 60, 95, 53
123r-133r	ANTIPHONAR (Tempus per annum) (unvollständig, Teile von Fer. 6 und Sabbato fehlen)

Das Kalendar des Breviers Cod. 1902 enthält eindeutige Hinweise auf die Kartause Gaming als Besitzer und Bestimmungsort der Handschrift. So finden die Gaminger Kirchweihe von 1342 sowie die Sterbedaten des Stifterehepaars Herzog Albrecht II. (+1351) und Johanna (+1358) Erwähnung. Erkennbar sind ferner eindeutige Spuren der Liturgie der Kartäuser und der Diözese Passau. Das ebenfalls zum Grundbestand gehörende Fest der Translatio Leopoldi spricht für eine Entstehung des Kalendariums am Ende des 15. Jahrhunderts.

Das ursprünglich nicht-liturgische Psalterium wurde nachträglich mit den Gesängen für alle Gebetsstunden des Tempus per annum ausgestattet (ohne Responsorialia). Die Melodien sind mit gotischer Choralnotation aufgezeichnet. Die Anordnung und Auswahl der Gesänge sowie deren Melodievarianten sind typisch für die Liturgie der Kartäuser (vgl. das Antiphonar Cod. 1791 aus der Kartause Königsfeld-Brünn).

Das Antiphonar-Diurnale enthält nur Gesänge ohne Notation (keine Lesungen oder Gebete). Eine Ausnahme stellen die Ferialtage des Tempus per annum dar, für die auch Gesänge, Lesungen und Gebete für die Nocturnen vorgesehen sind.

Das Antiphonar beinhaltet Gesänge (z.T. auch Lesungen) für verschiedene Gebetsstunden des Tempus per annum. Das Repertoire und die Melodien stimmen, soweit vorhanden, mit den Angaben des vorausgehenden Psalteriums bzw. Diurnales überein. Die Offizien sind nicht vollständig. Bei den Psalmincipits sind häufig Seitenverweise auf den Psalter notiert, bei den Differentiae finden sich Modusangaben.

Die Zusammensetzung der Litania Sanctorum entspricht der Liturgie der Kartäuser, ebenso die Gesänge des Officium defunctorum (vgl. die Beschreibungen zu den weiteren Gaminger Brevieren Cod. 1870, 1895 und 1903).

RK



Cod. 1903 (Abb. 46)

BREVIER

Perg. II+191+I* fol. 190 x 140. ? (OCart), Gaming (OCart), 2. Hälfte 13. und 2. Hälfte 14. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung am oberen rechten Rand der Rectoseite, von fol. 25-152 gotische Tintenfoliierung (1-128). Lagen: I¹+19.IV¹⁵¹+(V-1+1)¹⁶¹+3.IV¹⁸⁵+III¹⁹¹; Lagenummerierung von fol. 31-151 (letzte Versoseite der Lage, untere Blathälfte Mitte). Nachsatzblatt aus Papier.

S: Textualis. Hauptteil (fol. 24-160) aus dem 13. Jh., Kalendar (fol. 1-6) 14. Jh., weitere Ergänzungen um 1501 (fol. 7-23, 161-191). VD-Spiegel und fol. I-II: Kursive. Verschiedene spätere Nachträge. Schriftspiegel 135/140 x 90/100, Hauptteil 20 Zeilen pro Seite, Ergänzungen 19-24 Zeilen und bis zu 6 Notenzeilen (fol. 7-19).

N: Quadratnotation auf vier roten Linien, f- bzw. c-Schlüssel (Tempus per annum, um 1501).

A: durchgehend rubriziert. Hauptteil (fol. 25-161): rote und blaue einzeilige Lombarden; mehrzeilige Lombarden mit einfachem Palmettenfleuronée; Deckfarbeninitialen auf Goldgrund (fol. 25r, 43v, 105v und 117r); Deckfarbeninitialen mit Rankenmotivik (fol. 55v, 66v, 67r, 78r, 91v und 104r). Ergänzungen: rote und blaue Lombarden, im Antiphonar (fol. 7-19) zusätzlich Cadellen mit roten Zierstrichen (vgl. ergänzend die Beschreibung von *Roland*).